

Programm



**Theaterverein
Dramatischer Club
Alpenröserl
e.V.**

Liebe Theaterfreunde!

wir möchten Sie zu unserer Herbstsaison 1993 recht herzlich begrüßen. Gleichzeitig möchten wir uns auf diesem Weg auch bei Ihnen bedanken, daß Sie uns, trotz vieler Hindernisse und anderweitigen Angeboten, besonders im Fernsehen, die Treue halten.

Es spornt uns immer wieder an, fleißig Text zu lernen, Bühnenbilder zu bauen und eifrig zu proben.

Wir spielen zwar »nur« zwecks dem »Spaß an der Freud'«, sind aber mit vollem Ehrgeiz dabei, um Ihnen »live« schöne bayerische Unterhaltung zu bieten.

Wir freuen uns über neue Zuschauer und hoffen, daß Sie wiederkommen. Wer selbst einmal Lust verspürt auf der Bühne zu stehen oder einfach hinter den Kulissen mitmachen möchte, ist bei uns immer herzlich willkommen.



Der Bürgermeister von Vordertal, Alois Huber, und der Bürgermeister von Hintertal, Emmerich Haudigl, leben in jahrzehntelanger Feindschaft und Rivalität. Zum Verdruß der beiden wollen auch noch ihre Kinder heiraten.

Dem Geiringer, einem heruntergekommenen Vagabund, verspricht der Alois Huber alle Vorteile eines Ehrenbürgers, wenn er ihm seinen nutzlosen Grund verkauft, denn von dem Bau einer geplanten Autobahn versprechen sich alle den großen Profit.

Doch der Grund gehört längst einer kleinen Schauspielerin.

Mit welchen Tricks diese alles wieder ins Lot bringt, sehen Sie in den nächsten Stunden.

»Halt di z'ruck, Alois«

ländlicher Schwank in 3 Aufzügen

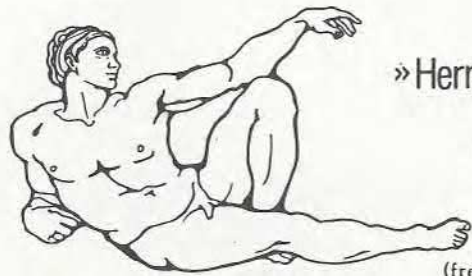
von

Ernest Henthaler

Personen und ihre Darsteller

<i>Alois Huber, Wirt und Bürgermeister in Vordertal</i>	Peter Huber
<i>Rosa Huber, seine Frau</i>	Heidi Kellmann
<i>Michel, deren Sohn</i>	Robert Oertel
<i>Emmerich Haudigl, Sägewerksbesitzer und Bürgermeister in Hintertal</i>	Adam Schwaner
<i>Laura Haudigl, seine Frau</i>	Leni Schwaner
<i>Anni, deren Tochter</i>	Gabi Wegmüller
<i>Geiringer, ein Vagabund</i>	Peter Gstöttl
<i>Mizi, eine Bretteldiva</i>	Christine Wagner
<i>Ingenieur</i>	Wolfgang Kühnl
<i>4 Kartenspieler</i>	Paul Allmannsberger, Christian Braun, Peter Braun, Karl Linz

Maske	Leni Schwaner Birgit Finsterbusch
Bühnenbild	Thomas Wagner u. a.
Technik	Gerhard Steidle u. a.
Souffleuse	Sonja Bihle
Regie	Paul Allmannsberger



»Herr, Ihr bastelt aber lange an
dieser Figur!«

Legende von der Erschaffung des
Spilleiters

(frei nach Erna Brombeck: Als der liebe
Gott die Mutter schuf)

Als der liebe Gott den Spilleiter schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden. Da erschien der Engel und sagte: "Herr, Ihr bastelt aber lange an dieser Figur!" Der liebe Gott sprach: "Hast Du die speziellen Wünsche auf der Bestellung gesehen? Er soll pflegeleicht, aber nicht aus Plastik sein; er soll 160 bewegliche Teile haben; er soll Nerven wie Drahtseile haben und ein Gemüt, das alle Spieler gleichzeitig strapazieren können; er soll einen Rücken haben, auf dem sich alles abladen läßt, aber gleichzeitig eine lockere und gelöste Haltung zeigen. Sein Zuspruch soll alles heilen, von der Talentlosigkeit bis zum Seelenschmerz; er sollte sechs Paar Hände haben."

Da schüttelte der Engel den Kopf und sagte: "Sechs Paar Hände, das wird kaum gehen!" "Die Hände machen mir keine Kopfschmerzen", sagte der liebe Gott, "aber die drei Paar Augen, die ein Spilleiter haben muß." "Gehören die denn zum Standardmodell?" fragte der Engel. Der liebe Gott nickte: "Ein Paar, das durch geschlossene Türen blickt, während er fragt: Was macht ihr hinter der Bühne? - obwohl er es längst weiß. Ein zweites Paar am Hinterkopf, mit dem er sieht, was er nicht sehen soll, aber wissen muß. Und natürlich die zwei Augen hier vorn, aus denen er einen Spieler ansehen kann, der seine Rolle saumäßig spielt, und die trotzdem sagen: Ich verstehe dich und bin fast deiner Meinung - ohne daß er ein einziges Wort spricht."

"Oh Herr!" sagte der Engel und zupfte ihn leise am Ärmel, geht schlafen und macht morgen weiter." "Ich kann nicht"; sagte

der liebe Gott, "denn ich bin nahe daran, etwas zu schaffen, das mir einigermaßen ähnelt. Ich habe bereits geschafft, daß er sich selbst heilt, wenn er krank ist; daß er 25 Spieler in ein Achtpersonenstück einbaut und alle glauben, eine Hauptrolle zu haben; daß er einen Neuling dazu bringt, pünktlich zu sein und seinen Text rechtzeitig zu lernen; daß er einem erfahrenen Spieler beibringt, keine Starallüren zu haben; daß die ganze Gruppe begreift, wieviel Arbeit bis zur Premiere noch geschafft werden muß."

Der Engel ging langsam um das Modell des Spilleiters herum. "Zu weich", seufzte er. "Aber zäh", sprach der liebe Gott energisch. "Du glaubst gar nicht, was dieser Spilleiter alles leisten und aushalten kann!" "Kann er denken?" "Nicht nur denken, sondern sogar urteilen, planen und Kompromisse schließen", sagte der liebe Gott, "und vergessen!" Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit einem Finger über die Wange des Modells. "Da ist ein Leck", sagte er. "Ich habe Euch ja gesagt, Ihr versucht, zuviel in das Modell hineinzupacken." "Das ist kein Leck", sagte der liebe Gott, "das ist eine Träne." "Wofür ist sie?" "Sie fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz und Verlassenheit." "Ihr seid ein Genie!" sagte der Engel. Da blickte der liebe Gott versonnen: "Die Träne", sagte er, "ist das Überlaufventil."

Klaus Hoffmann
Bühne "Erholung" 27
Fürth
(ebenfalls Spilleiter)



Aufführungen :

Freitag, 5. 11. 1993
Dienstag, 9. 11. 1993
Freitag, 12. 11. 1993
Samstag, 13. 11. 1993
Freitag, 19. 11. 1993
Freitag, 26. 11. 1993
Samstag, 27. 11. 1993

Saalöffnung und
Abendkasse: ab 18 Uhr

Vorverkauf :

Christine Wagner
Tel. (0 89) **6 14 04 47**

Montag bis Freitag
12.30 bis 14.30 Uhr
Montag bis Donnerstag
17.30 bis 19.30 Uhr

Beginn: 20.00 Uhr
Eintritt: DM 12,-

Aufführung im

HOFBRÄUKELLER

Innere Wiener Straße 19 · 81667 München
Telefon 448 73 76

Gut bürgerliche Küche

